

Ergänzung_34Seiten_Teil2_13072014

(„Die Bedeutung des uns vorenthaltenen Wissens vom Recht_29052014_“).

Thema:

Übersetzung der **Juristensprache (Achtung Fremdsprache!) anhand einiger Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“:**

Vorab einige Definitionen im juristischen Sinne der uns vorenthaltenen Übersetzung der Begriffe:

Mensch = Fiktion, Herr Apolid, Herr Mustermann, nat. Person, jur. Mensch, Staatsbürger
Niemand = Fiktion, Herr Apolid, Herr Mustermann, nat. Person, jur. Mensch, Staatsbürger

Im Folgenden ersetzen wir „Mensch“ bzw. „niemand“ durch „**Fiktion**“ oder „**Herr Apolid**“

Resolution 217 A (III) der Generalversammlung vom 10. Dezember 1948

Allgemeine Erklärung der **Fiktionenrechte**

Artikel 1

Alle **Fiktionen** sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 4

Herr Apolid darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

Artikel 5

Herr Apolid darf der Folter oder grausamer, **unFiktionlicher** oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 7

Alle **Fiktionen** sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 9

Herr Apolid darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 11

2. **Herr Apolid** darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

Artikel 12

Herr Apolid darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 15

2. **Herr Apolidem** darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Artikel 17

2. **Herr Apolid** darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

Artikel 20

1. Alle **Fiktionen** haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.

2. **Herr Apolid** darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der **Fiktionalen** Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.

Artikel 26

2. Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der **Fiktionalen** Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den **Fiktionsrechten** und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

Übersetzung der **Juristensprache** (Achtung Fremdsprache!) anhand einiger Artikel des Grundgesetzes.

I. Die Grundrechte (Art. 1-19)

18.7.2012

Artikel 1

[**Fiktionswürde; Grundrechtsbindung der staatlichen Gewalt**]

(1) Die Würde des **Fiktions** ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen **Fiktionsrechten** als Grundlage jeder **Fiktionalen** Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Artikel 2

[**Allgemeine Handlungsfreiheit; Freiheit der Person; Recht auf Leben**]

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. **Die Freiheit der Person ist unverletzlich.** In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3

[**Gleichheit vor dem Gesetz; Gleichberechtigung von Männern und Frauen; Diskriminierungsverbote**]

(1) Alle **Fiktions** sind vor dem Gesetz gleich.

(3) **Herr Apolid** darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. **Herr Apolid** darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4

[**Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit**]

(3) **Herr Apolid** darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 12

[**Berufsfreiheit; Verbot der Zwangsarbeit**]

(2) **Herr Apolid** darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.

Artikel 16a

[**Asylrecht**]

(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der **Fiktionsrechte** und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Fußnote

Art. 16a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 2 G v. 28.6.1993 I 1002 mWv 30.6.1993; mit Art. 79 Abs. 3 GG (100-1) vereinbar gem. BVerfGE v. 14.5.1996 I 952 (2 BvR 1938/93, 2 BvR 2315/93)

Artikel 33

[Staatsbürgerliche Gleichstellung aller Deutschen; öffentlicher Dienst; Berufsbeamtentum]

(3) Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte, die Zulassung zu öffentlichen Ämtern sowie die im öffentlichen Dienste erworbenen Rechte sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. **Herr Apolidem** darf aus seiner Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem Bekenntnisse oder einer Weltanschauung ein Nachteil erwachsen.

III. Der Bundestag (Art. 38-49)

18.7.2012

Artikel 48

[Ansprüche der Abgeordneten; Diäten]

(2) **Herr Apolid** darf gehindert werden, das Amt eines Abgeordneten zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig.

Artikel 101

[Recht auf den gesetzlichen Richter]

(1) Ausnahmegerichte sind unzulässig. **Herr Apolid** darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.

Artikel 103

[Anspruch auf rechtliches Gehör; Verbot rückwirkender Strafgesetze und der Doppelbestrafung]

(3) **Herr Apolid** darf wegen derselben Tat auf Grund der allgemeinen Strafgesetze mehrmals bestraft werden.

Übersetzung der **Juristensprache** (Achtung Fremdsprache!) anhand des in den Granit gemeißelten ersten „Gebotes“ der Georgia Guidestones.

Halte die **Fiktion**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Oder:

Halte die **Apoliden**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Oder:

Halte die **Mustermann**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Oder:

Halte die **nat. Person**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Oder:

Halte die **jur. Mensch**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Oder:

Halte die **Staatsbürger**heit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.

Wenn wir sagen: „Ich bin ein Staatsbürger“, oder: „Ich bin ein Mensch“, haben wir uns mit der Fiktion, dem Stück Papier, verbunden bzw. eingewickelt und können dann zusammen (das Stück Papier und der Mann/die Frau) juristisch legal „unter 500 Millionen gehalten werden“.

Wie wir sehen, reicht es nicht aus, wenn wir eine Person „Staatsbürger“ (mit der Funktion/Eigenschaft der gesetzlichen deutschen Staatsangehörigkeit) haben, und reden oder schreiben so, wie oben angegeben (wie wir es gewohnt sind). Nämlich als Mann oder Frau, der/die sich in das Stück Papier eingewickelt hat.

Wir müssten immer sagen: „Die Person Max Mustermann ist „Staatsbürger“ und hat die Funktion/Eigenschaft der gesetzlichen deutschen Staatsangehörigkeit“.

Wir müssten immer sagen: „Die Person Max Mustermann ist ein „jur. Mensch“ und hat Funktionen/Eigenschaften, die für Personen mit einer gesetzlichen deutschen Staatsangehörigkeit vollkommen überflüssig sind (siehe Deutscher Bundestag beschliesst: Wasser ist KEIN Menschenrecht - Und niemanden interessiert es!).

<http://z-e-i-t-e-n-w-e-n-d-e.blogspot.de/2013/03/deutscher-bundestag-beschliesst-wasser.html>

**Nur wenn wir uns
juristisch richtig ausdrücken,
ist für diejenigen, die befohlen haben, die
Steine aufzustellen, zu erkennen, das wir
die beiden parallelen Welten des Rechts
und damit den Unterschied zwischen
Männern, Frauen, jur. Menschen und
sonstigen Personen/Fiktionen kennen
und
erinnern sie daran,
dass das „Recht“
für alle Männer und Frauen
auf diesem Planeten gilt
und
fordern sie auf,
alles zu unterlassen, was den
Männern und Frauen schadet
und
den Schaden, den sie bisher den
Männern und Frauen zugefügt haben,
wieder gut zu machen.**